

wurden: So ist hier nur der Aufenthalt in Babylonien eigens genannt, aus der Liste der erlernten Fächer sind Rhetorik, Nekromantie und Musik herausgefallen und aus der Liste der erwähnten Völker die Äthiopier. Die Schlußbemerkungen nach dem Werksverzeichnis²² fehlen ersatzlos. Als einzige zusätzliche Information findet sich der Hinweis, daß Constantinus beim Eintritt in Montecassino die ihm vom Fürsten Richard (von Capua, Graf von Aversa) verliehene Kirche St. Agatha in Aversa miteinbrachte²³, ein Umstand, der Petrus Diaconus offenbar nur im Zusammenhang mit der Klostergeschichte bedeutsam erschien.

Der Bericht des Petrus Diaconus ist in Bezug auf die Glaubwürdigkeit zweigeteilt: in einen ersten Absatz, der das Leben des Constantinus vor seiner Ankunft in Salerno bespricht, der wegen seiner phantasiervollen Ausmalungen wenig Zutrauen erweckt und gerade auch deshalb vermuten läßt, daß Petrus Diaconus über diesen Lebensabschnitt des Constantinus nur wenig Sachinformationen zur Verfügung hatte und dafür umso reichlicher aus seinem eigenen gelehrten Wissen Ersatz schöpfte. Man betrachte beispielsweise die Liste der genannten Länder und Völker, die nahezu die ganze dem Abendland bekannte, nicht-christliche Welt umschließt, oder die Aufzählung der Wissenschaften, in der aus naheliegenden Gründen – Constantinus war in islamischen Gebieten unterwegs – eigentlich nur die Theologie fehlt. Glaubwürdig hingegen erscheint die Angabe zum Geburtsort des Constantinus, Carthago (oder Tunis), die einzig wirklich konkrete Einzelinformation dieses ersten Teils der Biographie, die sich auch mit seinem Beinamen Africanus und seiner Eigenaussage deckt, er stamme aus Afrika²⁴. Der zweite Absatz setzt mit seiner Ankunft in Italien ein und verdient größtenteils unser Vertrauen²⁵. Die Information, Con-

22) Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, daß im Werksverzeichnis die vier Übersetzungen *De coitu*, *Prognostica*, *De experimentis* und *Cyrurgia* fehlen. Ansonsten liegt auch für diese Liste eine nahezu wörtliche Übereinstimmung mit dem *Liber de viris illustribus* vor.

23) Vgl. BLOCH, Monte Cassino (wie Anm. 3) S. 100, S. 685 und HETTINGER, Lebensgeschichte (wie Anm. 3) S. 526 mit Anm. 56. Diese Kirche ist knapp außerhalb des Mauerrings der Stadt gelegen.

24) Vgl. HETTINGER, Lebensgeschichte (wie Anm. 3) S. 523 und Moritz STEIN-SCHNEIDER, Constantinus' lib. de gradibus und ibn al-Gezzar's Adminiculum, Deutsches Archiv für Geschichte der Medizin 2 (1879) S. 1-22, hier S. 15 und 17.

25) Abgesehen von der Episode mit dem Bruder des Königs der Babylonier, siehe oben Anm. 19.